

Ressort: Finanzen

Ohoven: Gesprächsfaden mit Moskau nicht abreißen lassen

Berlin/Moskau, 24.12.2015, 10:40 Uhr

GDN - Zum Weihnachtsfest macht der Präsident des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW), Mario Ohoven, deutlich, wie wichtig für eine gute Beziehung zu Russland die Frage der Menschenrechte ist: "Gerade deswegen können wir den Gesprächsfaden mit Moskau nicht abreißen lassen. Wir dürfen insbesondere die Unternehmer und Arbeitnehmer nicht alleine lassen, die die Sanktionen immer deutlicher zu spüren bekommen", so der BVMW-Präsident.

In Deutschland hängen laut Ohoven "nicht weniger als 300.000 Arbeitsplätze" von den Exporten nach Russland ab. Umfragen zufolge rechnet über die Hälfte der in Russland tätigen deutschen Unternehmen mit einem deutlichen Rückgang ihres Geschäfts. "Dies führt vor allem in Ostdeutschland zu massiven Umsatzeinbußen bis hin zu sanktionsbedingten Insolvenzen", warnt Ohoven. "Deswegen müssen wir einen Weg mit Putin zusammen finden, um die wechselseitigen Sanktionen baldmöglichst zu beenden."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-65077/ohoven-gespraechsfaden-mit-moskau-nicht-abreißen-lassen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com